

## Jahresbericht 1955

Am 5. 12. 1954 hielten wir unsere letzten Generalversammlung ab. Das damals vor uns liegende Jahr 1955 hatte uns eine große Aufgabe gestellt; es sollte nach 17jähriger Pause erstmalig wieder Schützenfest gefeiert werden. Manche Sorgenfalte legte sich auf unsere Stirn bei dem Gedanken und bei der Frage:

"Na, wird auch alles glatt über die Bühne gehen?"

Aber auf Grund dessen, dass gewissenhafte und zuverlässige Kräfte an der Vorbereitung beteiligt waren, ist es kein Wunder gewesen, dass unser Fest vorbildlich gelungen und abgelaufen ist. Der Festausschuss hat unter sachkundiger Leitung klug und genau geplant und auch die Seele unserer Gemeinde, der Herr Bürgermeister, hatte seine Hand im Spiel.

Unser Fest wurde in den Tagen vom 25. - 27. J u n i 1955 gefeiert. Ein 1500 qm großes Zelt und die neu renovierten Räume unseres Festwirtes, Generalquartiermeister Osthues, sowie viele Stände sorgten für Gastlichkeit.

Reicher Grün - und Flaggenschmuck, Ehrenbögen und Willkommensschilder waren ein Zeugnis vorbildlicher Gemeinsamkeit innerhalb Nordlünen - Alstedde.

Am Samstag, dem 25. 6. 1954, 16,00 Uhr, begannen die Feierlichkeiten mit einer Ehrung der Toten in den beiden Weltkriegen. Der anschließende Kameradschaftsabend mit Jubilarehrung verlief bereits in herzlichster und bester Stimmung. Zu dem großen Kameradschaftsabend im Festzelt hatten sich die Vertreter der Behörden, der Geistlichkeit eingefunden, unter ihnen Pfarrer Hennewig, Amtmann Hiede, Bürgermeister Beckmann und der stellvertretende Bürgermeister Witte. Ebenfalls war Seine Majestät Heinrich I. vom Nachbarverein Wethmar erschienen. Hauptlehrer Siegeroth sprach die Begrüßungsworte. Er sagte, dass Sitte, Moral und Tradition aufrecht erhalten werden müssen. " Der Schütze soll Beschützer sein."

Nur wer sich diesen Gedanken zu eigen mache, dürfe einen Schützenrock tragen. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte des Vereins, bekamen Bernhard Röllmann und Oberst Heinrich Hüser und Bürgermeister Beckmann Ehrenmedaillen verliehen.

Unter dem Jubel der Schützen und aller Festteilnehmer wurde Pfarrer Hennewig zum Divisionspfarrer ernannt. Der M.G.V. "Heiderose" und der Männergesangverein Nordlünen halfen mit, das Programm zu gestalten.

Der Höhepunkt des ersten Abends bildete der "Große Zapfenstreich", gespielt von dem Musikkorps der städtischen Feuerwehr Münster und dem Trommlerkorps der Kolpingsfamilie Lünen-Alstadt.

Der Spielmannszug des Knappenvereins Alstedde war ebenfalls als Trommlerkorps verpflichtet worden und übernahm das "W e c k e n" der Schützen am Sonntagmorgen.

Sonntag, den 26. 6. 55 trat das Bataillon zunächst zum gemeinschaftlichen Gottesdienst an. Anschließend Festzug durch die Kappenberger-Heide mit Erfrischung bei Hauptmann Rüttershoff. Ab 11.00 Uhr Platzkonzert und Frühstück.

Um 12.00 Uhr war die große Wachtparade. 14.30 Uhr Empfang der Nachbarvereine, die in großer Anzahl erschienen waren. Um 15.00 Uhr begann der Festzug durch die Bauernschaft. Der Festzug hatte die gesamte Bevölkerung auf die Beine gebracht. Besondere Anziehungskraft hatten die beiden "Alten Husaren" (Ernst Schulz und Theodor Otto), die trotz ihres hohen Alters von über 70 Jahren noch einmal, hoch zu Ross, dabei sein wollten, sowie die Südwester und der Reiterzug in ihren schmucken Traditionsuniformen.

Nach Beendigung des Festzuges wurde in der kurzen Straße (evgl. Schule) der Vorbeimarsch durch das alte Königspaar abgenommen. Anschließend war der große Festball, der auf Wunsch aller Festteilnehmer ebenfalls wieder mit dem "Großen Zapfenstreich" seinen Abschluss fand.

Am Montagmorgen fand auf der Festwiese das Schießen um die Königswürde statt. Eine große Zuschauermenge hatte sich eingefunden. Major Middendorf gab in einer Ansprache vor Beginn des Schießens die letzten Richtlinien für die Durchführung des Königsschießens.

Mit den Worten: "Nu haltet man feste drauf" gab er den ersten Schuss frei. Den ersten Schuss tat unser Oberst Heinrich Hüser, der trotz seines hohen Alters ein scharfes Auge hat.

Er schoß dem Adler das Zepter aus den Klauen und wurde damit Zepterkönig.

Josef Hüser holte durch einen wohlgezielten Schuss den Apfel herunter.

Mit 2 Meisterschüssen schoss Theodor Küter die Krone ab und wurde zum Kronprinzen erklärt.

Die Insignien waren herunter. Jetzt ging es um das Ganze. Offiziere und Schützen traten an den Stand und rupften den Vogel recht gut. Er hatte bereits einen schweren Todeskampf zu bestehen. Der Stabsarzt konnte es mit seinem Gewissen und seinen ärztlichen Pflichten nicht verantworten, den Vogel noch länger leiden zu lassen. Aus diesem Grunde wurde dem armen Tier eine Spritze verpasst. Hiernach wurden das Tier und auch die Schützen sehr ruhig.

Dann drückte man dem Hauptmann der 2. Kompagnie, Hermann Kirchhoff die Doppelflinte in die Hand. Zwei Schuss; An beiden Seiten des Vogels flogen Splitter ab, beim 3. Schuss flog der Schwanz in hohem Bogen ins Gras. Der vierte Schuss räumte die Stange leer. Unser Hermann war ganz verduzt, lächelte verlegen und fragte: " Ich bin K ö n i g ?"

Tusch der Kapelle - die Schützen schwenkten die Hüte, riefen Horrido, hoben den neuen König auf die Schultern und trugen ihn durch die Zuschauer, die begeistert in die Glückwunschrufe einstimmten.

Als erster sprach der alte König, Bernhard Röllmann, seine Glückwünsche aus; bewegt und mit tiefsinnigen und bedeutungsvollen Worten bat er seinen Neffen, die alte Tradition zu hegen und zu pflegen und der Schützensache ergeben und treu zu dienen.

Dann nahm der neue König H e r m a n n III. die Glückwünsche der anderen Gratulanten entgegen, unter ihnen Bürgermeister Beckmann, Bürgermeister Walterbusch, Exkönig Louis I. und Schützenoberst Willi Bergmann von Lünen. Schnell hatten die Schützen Aufstellung genommen und marschierten mit ihrem neuen König in der Mitte zum Festzeit.

Hermann, das ist der Richtige, war die Meinung aller Altlüner über die neue Majestät. Erst am Nachmittag wurde bekannt, dass Hermann III. Ruth Plagge von der Alstedderstraße als Königin gewählt hatte.

Am Nachmittag wurde das Königspaar vor der evangelischen Schule vom Bürgermeister Beckmann mit den königlichen Insignien geschmückt. Von allen Schützen und der Bevölkerung wurde das neue Königspaar herzlich und freudig begrüßt.

Nach dem Vorbeimarsch fand im Festzelt der große Abschlussball statt.

Unser Fest verlief an allen 3 Tagen in einer Harmonie und Gemütlichkeit, wie es kaum besser sein konnte. Von allen Seiten wurde uns dieses bestätigt, sei es aus der Bevölkerung oder von unseren Brudervereinen.

Den Nachbarvereinen, Lünen 1332, Wethmar, Bork und Cappenberg, sei für das zahlreiche Erscheinen und damit die freundliche Unterstützung an dieser Stelle nochmals gedankt.

Nach diesem schönen Verlauf des Festes glätteten sich die zu Anfang des Berichtes erwähnten Sorgenfalten mächtig. Die kleineren Unstimmigkeiten die noch bestanden, konnten in der Vorstandssitzung vom 14. 9. 55, wie in dem Protokoll über diese Versammlung bereits erwähnt, ebenfalls bereinigt werden.

Wenn heute eine weitere Generalversammlung abgehalten wird und auch hier wie immer, viele Fragen und Wünsche offen stehen, ja auch Mängel vorgetragen werden, so wollen wir in Anbetracht des so schön verlaufenen Festes, zwar in eine sehr offene, aber noch sachlichere und objektivere Aussprache hineingehen.

Erwähnen möchte ich noch den Batl.-Ausmarsch, der einen wunderschönen Verlauf nahm und im Vereinslokal mit einigen schmackhaften Hektolitern seinen Abschluss fand. Durch diesen Ausmarsch fand das Fest seinen endgültigen Abschluss.

Am 13. 11. 55 trat das Batl. zur Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages für die Toten beider Kriege an. Mit einem gemütlichen Beisammensein fand dieser Tag seinen Ausklang.

Zum Schluss dieses Jahresberichtes möchte ich einige Worte aus dem Dankeswort unserer Majestäten zitieren.

Unser König sagte uns:

Wenn ich als Schützenbruder den Meisterschuss tat, so vergesst nicht, dass ich stets Bruder unter Brüdern bleiben werde, so wie es nach alter Väter Sitte und in den früheren Schützenbruderschaften Sinn und Zweck war.

Denken wir auch in der nun folgenden Debatte daran, dass wir Brüder unter Brüdern sind ! Seid sachlich und objektiv.

Der Leitspruch unserer Majestät:

„Heimat, Treue und Glauben“ soll Geltung haben in unseren Reihen und uns zu einer fest Bruderschaft zusammenschmieden.

Horrido

Paul Wahlers  
(Schriftführer)